

Lob für Biokost im Klinikum

„Biokost soll Einzug halten im Klinikum“, LZ vom 2. Februar

Mit großer Freude habe ich die Pläne zur Umstellung der Lebensmittelverpflegung des Klinikums Lüneburg auf biologisch und regional hergestellte Produkte zur Kenntnis genommen.

Es ist längst überfällig, dass Krankenhäuser und Mediziner, die sich hoffentlich der Gesundheit bzw. dem Gesundungsprozess ihrer Patienten verpflichtet fühlen, den Wert einer wahrlich gesunden Ernährung erkennen, durch ein entsprechendes Angebot in die Tat umsetzen und die Patienten somit in ihrer Rekonvaleszenz unterstützen. Schon 500 v. Chr. gab Hippokrates zum Besten: Lass deine Nahrung deine Medizin sein und deine Medizin deine Nahrung! Wie weit wir heute von dieser Maxime entfernt sind, sollte den meisten Menschen klar, wenn auch nicht immer bewusst, sein. Umso wichtiger also, an den richtigen Stellen die richtigen Impulse zu setzen. So geschieht es hier! Gleichzeitig, sozusagen als positiver Nebeneffekt, wird der Re-Ökologisierung und somit Gesundung der regionalen Umwelt im

wahsten Sinne des Wortes Boden und Acker bereitet. Gut so!

Gerade weil es ein solches Trauerspiel ist, wie unsere Gesellschaft mit Landwirtschaft, Regionalität und gesunder Ernährung umgeht und wie wenig Beachtung gesunden und biologisch erzeugten Lebensmitteln, inklusive artgerechter Tierhaltung, beigemessen wird, ist es umso erfreulicher und für mich geradezu erstaunlich, dass sich zu dieser Umstrukturierung durchgerungen wurde. Sicherlich haben entsprechende Verbände und Menschen hart darum gekämpft, aber wie dem auch sei: ein herzliches Chapeau auf diesen Fortschritt!

Ach, und einer weiteren Verantwortung stellt sich das Klinikum Lüneburg mit dieser Entscheidung vorbildlicherweise: Es ist kein Geheimnis, wo die zunehmend resistenten Keime „herangezüchtet“ werden, welche durch antibiotikaresistente Infektionsverläufe schon längst zu einer ernsten medizinischen Bedrohung geworden sind und jährlich zu einer Vielzahl von Todesfällen (rund 15.000/Jahr allein in Deutschland) in unseren Krankenhäusern führen. Es ist hauptsächlich die indus-



Öko-Lebensmittel aus regionaler Produktion sollen künftig auf die Tablets im Lüneburger Klinikum kommen. Eine wichtige Weichenstellung, findet LZ-Leser David Kalmbach. Foto: dpa

trielle Nutztierhaltung mit ihrem unverantwortlichen Dauer- und Massiv-Einsatz von Antibiotika. Hier ist so einiges aus dem Ruder gelaufen und mit der

Entscheidung zur Versorgung des Klinikums Lüneburg mit biologisch und artgerecht produzierten Lebensmitteln, gehen die dafür Verantwortlichen ei-

nen Schritt in die richtige Richtung und setzen ein klares Zeichen.

David Kalmbach
Lüneburg